



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

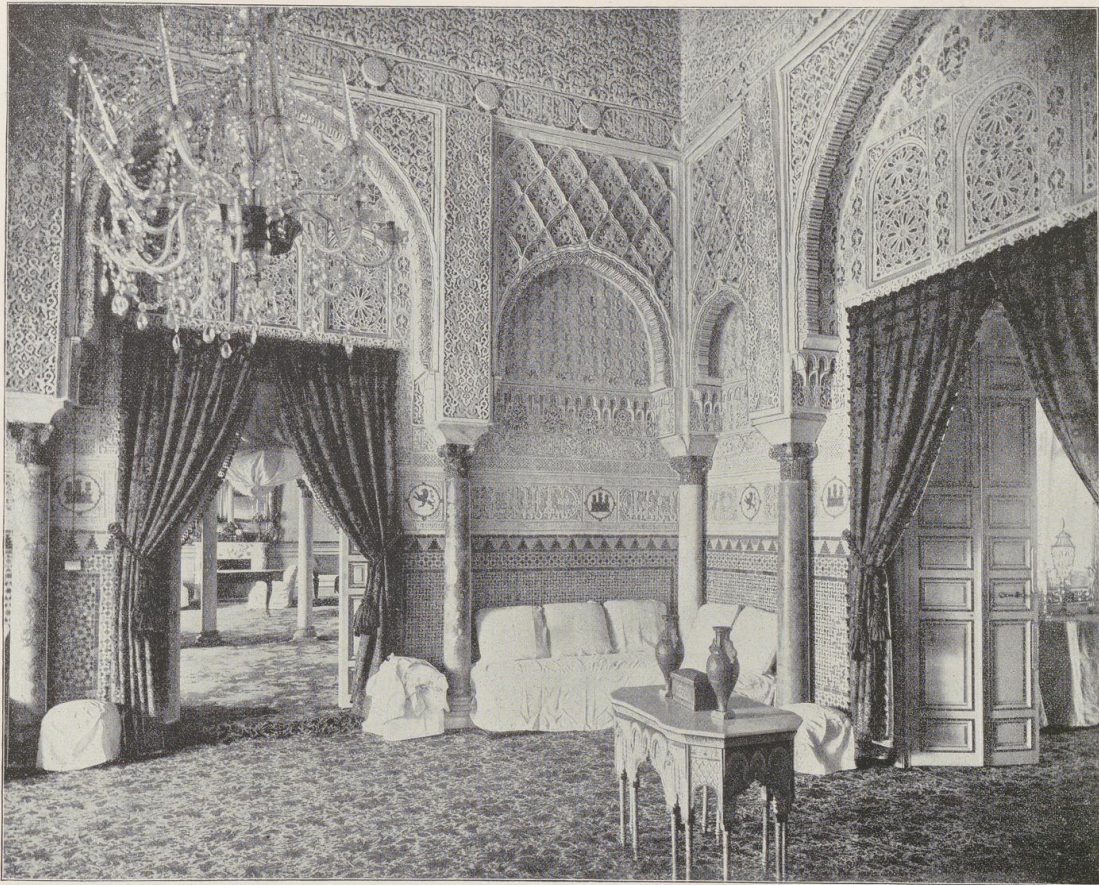
Im Fluge durch die Welt

Stoddard, John Lawson

Chicago, [ca. 1899]

Salon der Maria de Padilla, Alcazar, Sevilla, Spanien.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82404](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82404)



SALON DER MARIA DE PADILLA, ALCAZAR, SEVILLA, SPANIEN.— Der Alcazar (der Name stammt von Al Kasr, das Haus des Cäsar) ist ein maurischer Palast, dessen Bau im Jahre 1181 während der Herrschaft der arabischen Kalifen in Spanien begonnen, aber unter dem christlichen Herrscher Peter dem Grausamen theilweise umgebaut wurde. An den meisten Gemächern haftet das Gedächtniss seiner schauerlichen Thaten, die wenig mit den herrlichen Räumen übereinstimmen. Unsere Abbildung zeigt das Boudoir der Maria de Padilla, der schönen Frau, welche Pedro liebte und heimlich heirathete. Trotzdem wurde er zu einer politischen Ehe mit der französischen Prinzessin Blanche de Bourbon gezwungen. Drei Tage darauf verliess er die Verhasste um der Geliebten Willen, und die unglückliche Blanche wurde grausam verfolgt, Jahre lang eingekerkert und schliesslich getödtet. Maria de Padilla war, so scheint es, unfähig, Pedro von seinen entsetzlichen Verbrechen in diesem Palast abzuhalten, von denen eins der schrecklichsten der Mord seines illegitimen Bruders war; seine Höllinge mussten Letzteren mit ihren Keulen erschlagen, und noch werden auf dem Marmorfussboden die Blutflecken gezeigt. Sechs Jahre später fiel Pedro selbst durch einen Dolchstoss in's Herz. In mancher Beziehung ist der Alcazar in Sevilla schöner als die Alhambra. Jedenfalls haben die maurischen Verzierungen durch Zeit und Menschen weniger gelitten. Die wunderbaren Ziegel und Stuckarbeiten an den Wänden gleichen den feinsten Spitzenstoffen. Hinter dem Palaste liegen reizende, von Karl V. angelegte Gärten, Orangen- und Myrtenhaine mit glänzendem Grün und goldenen Früchten. Die Fenster der Gemächer gehen auf die Gärten hinaus, und zweifellos hat die schöne Maria de Padilla oft auf die anmuthigen Terrassen herabgeblickt und die dufterfüllte Luft eingehathmet; vielleicht tröstete sie das dafür, dass sie Peter, den Grausamen, geheirathet hatte.